

Wir im SüdOsten



WiSO – Die Zeitung der CDU Treptow-Köpenick

Ausgabe 2/2019 | cdu-tk.de

Klimakrise auf Seite 2

Neubauvorhaben und ihre Herausforderungen in Altglienicke Seite 3

„Ihr Anliegen – unser Auftrag, SIE im Mittelpunkt!“

SIE haben ein wichtiges landespolitisches oder bezirkliches Thema?

Schicken Sie uns Ihre Anregungen und konkreten Fragen, dann sorgen wir dafür, dass Sie innerhalb eines Monats vom Berliner Senat oder dem Bezirksamt Treptow-Köpenick beantwortet werden! Kontakt: Tel. 030-65075392 oder buero@penn-tk.de.

SIE haben ein ganz persönliches Anliegen?

Gerne stehen Ihnen unsere Vertreter aus dem Abgeordnetenhaus, dem Bezirksamt oder der Bezirksverordnetenversammlung für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Neben festen monatlichen Bürgersprechstunden können auch individuelle Termine vereinbart werden. Kontakt: Tel. 030-63979871 oder cdu-kv-tk@arcor.de.

SIE haben Ärger mit Ämtern und Behörden?

Hierfür steht Ihnen die Kummer-Nummer der CDU-Fraktion Berlin bei Fragen zu Sozialleistungen, überlangen

Bearbeitungszeiten, Problemen mit Ämtern oder der Suche nach richtigen Ansprechpartnern montags 15 bis 17 Uhr, donnerstags 9 bis 11 Uhr und freitags 10 bis 12 Uhr jeweils telefonisch zur Verfügung. Kontakt: Tel. 030-23252837 oder hilfe@kummer-nummer.de.

SIE möchten einen Austausch oder unsere Meinung zu einem Thema?

Je nach zuständiger Bezirks-, Landes-, Bundes- oder EU-Ebene werden wir uns um sachgerechte Informationen und Aussagen kümmern. Kontakt: Tel. 030-65075392 oder buero@penn-tk.de.

SIE möchten mehr über die Arbeit des Abgeordneten Maik Penn erfahren?

Informationen finden Sie auf der Internetseite www.penn-tk.de, u.a. unter „Aktuelles“ oder „Parlament/Schriftliche Anfragen“. Ebenso können Sie sich postalisch den Jahresbericht zukommen lassen. Kontakt: Tel. 030-65075392 oder buero@penn-tk.de.

SIE möchten Mitglied der CDU Treptow- Köpenick werden?

Kontakt: Tel. 030-22070100 oder www.cdu.de/mitgliedsformular.

SIE haben Interesse, sich als Gastmitglied oder Fachkundiger in einer Arbeitsgruppe einzubringen?

Für die Bereiche Öffentliche Sicherheit und Ordnung; Verkehr, Umwelt und Infrastruktur; Bauen, Wohnen und Mieten sowie Sport, Wassersport und Tourismus besteht die Möglichkeit der unmittelbaren Mitwirkung. Kontakt: Tel. 030-65075392 oder buero@penn-tk.de.

SIE möchten regelmäßig Informationen zu Veranstaltungen der CDU Treptow- Köpenick erhalten?

Zur Aufnahme in unseren Verteiler teilen Sie uns bitte Ihre Mailadresse oder sonstigen Erreichbarkeiten mit! Kontakt: Tel. 030-63979871 oder cdu-kv-tk@arcor.de.



Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Treptow-Köpenicker,

wir erleben gerade Diskussionen um den globalen Klimawandel oder den europäischen Umgang mit Flüchtlingen. Nicht selten geht es hierbei hitzig zu, am Ende gibt es innerhalb und außerhalb aller Parteien höchst unterschiedliche Positionen. Das macht auch Volksparteien aus, dass es keine Einheitsmeinungen und zumeist keinen einfachen Weg gibt, den man nur eben mal gehen müsste. Auch kochen alle am Ende des Tages nur mit Wasser, weshalb Populismus allenfalls ein süßes Gift darstellt.

Nein, in unserem Bezirk können wir nicht die Welt verändern, aber Beiträge leisten, unsere Ortsteile positiv zu gestalten und wichtige Impulse an die Landes- und Bundesebene zu geben. Mit dieser Zeitung möchten wir Sie in regelmäßigen Abständen über Themen informieren, mit denen wir uns befassen – weil wir vor Ort darauf aufmerksam gemacht wurden oder selbst Handlungsbedarf gesehen haben.

Kommen Sie mit uns in den Austausch, stärken Sie unsere Arbeit vor Ort oder machen Sie gar mit!

Mit bestem Gruß

Maik Penn

Maik Penn, MdA
Kreisvorsitzender
der CDU Treptow-Köpenick

Einladung zum Sommerfest

des Kreisverbandes & der BVV-Fraktion

der CDU Treptow-Köpenick

mit Live-Musik, Getränken,

Gegrilltem und frischen Waffeln



Maik Penn, MdA
Kreisvorsitzender der
CDU Treptow-Köpenick



Cornelia Flader
Bezirksstadträtin für Weiterbildung,
Schule, Kultur und Sport



Wolfgang Knack
Vorsitzender der CDU-Fraktion
in der BVV Treptow-Köpenick



CDU
TREPTOW-KÖPENICK



Samstag, 24. August 2019

ab 15:30 Uhr



Köpenicker Hof

Stellingdamm 15, 12555 Berlin



CDU
TREPTOW-KÖPENICK



cdu.tk

Klimakrise

Bereits mit der Entwicklung des industriellen Zeitalters haben, durch Menschen verursacht, die Umweltbelastungen zugenommen. Rauchende Industrieschornsteine, Verunreinigung der Flüsse, Waldsterben durch Industrieabgase und vieles mehr. Keine Frage, dass eine moderne Gesellschaft nicht einfach so weitermachen kann.

Was mich aber doch in Erstaunen versetzt ist der Stellenwert, der plötzlich dem Klimaschutz beigemessen wird. Hat nicht der geniale Bundesumweltminister Klaus Töpfer, CDU, bereits vor 30 Jahren ganz wesentliche Weichenstellungen in Sachen Umweltschutz in der Regierung Kohl durchgesetzt? Windräder, Solaranlagen, Klärwerke, Katalysator, alles Maßnahmen welche die CDU durchgesetzt hat. Haben denn alle vergessen, welche Dreckwolken auf dem Gebiet der DDR die Umwelt verpestet haben? Das waren nicht nur Bitterfeld, Buna, Leuna und die Kohlekraftwerke bei denen die Filter abgeschaltet waren um mehr Strom herauszuholen. Treptow-Köpenick z. B. war der größte Industriebezirk in Berlin. Wer in der Nähe der Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke in Schöneeweide gewohnt hat, kennt noch die Abgaswolken die dort aufstiegen. Unsere Zweitakter Trabant und Wartburg haben wohl in 40 Jahren



DDR einige Millionen Tonnen Öl über die Menschheit gebracht. Die größte Umweltentlastung in Deutschland war der Zusammenbruch der DDR-Indus-

trie. So bitter es für viele Menschen war, die ihre Arbeitsplätze eingebüßt haben.

Jetzt trommeln die sogenannten

„Grünen“ unterstützt durch die Freitagsdemos auf sofortigen Ausstieg aus der Kohleverstromung. Können wir denn mit einem derartigen Kahlschlag das Weltklima retten? Wir brauchen auch nicht unsere Autoindustrie abzuschaffen. Immerhin baut Deutschland die modernsten Autos der Welt. Das schließt nicht aus, dass die Betrüger bei den Abgaswerten zur Rechenschaft gezogen werden müssen.

Trotzdem ist jeder aufgerufen, seinen Beitrag zum Umweltschutz zu bringen. Die Klimakrise kann nur weltweit gelöst werden. Da kann sich die Wissenschaft und die Industrie aus Deutschland mit Unterstützung der jeweiligen Regierung aktiv einbringen.

Modernisierung der Infrastruktur, da gibt es in Berlin noch riesige Potentiale, aber nicht mit dieser Landesregierung. Ein sehr gutes Beispiel ist die Neuordnung der Verkehrsabläufe am Bohnsdorfer Kreisel. Der zweispurige Ausbau bringt pro Jahr eine Einsparung von 600.000 Kfz km, eine echte Umweltentlastung. Danke an das Tiefbauamt. Wir haben als CDU diese Planung von Anfang an unterstützt.

Kämpfen wir weiter um eine ökologische moderne Infrastruktur

Herzliche Grüße

von Fritz Niedergesäß, Ehrenvorsitzender der CDU Treptow-Köpenick

Die CDU ist auch die Klimaschutzpartei



Foto: Christiane Lang

Klimaschutz – DER große Hype seit Monaten. Die Bewegung Fridays for Future lockt Tausende Kinder und Jugendliche – natürlich jeweils mit mindestens einem Elternteil – zu Demonstrationen. Die großen Volksparteien CDU, CSU und SPD sehen in deren Augen nicht gut aus. Ihnen wird keinerlei Lösungskompetenz zugebilligt, im Gegensatz zu den Grünen. Die haben mit diesem Monothema erfolgreich die letzten Wahlkämpfe gewonnen. Und anschließend mit großem Öffentlichkeitsaufwand die Koalition zur sogenannten Energiewende gezwungen: Kernkraftwerke werden stillgelegt zugunsten (schmutziger) Kohlekraftwerke. Außerdem wurde gleich noch unsere erfolgreiche Autoindustrie demontiert: der

innovative und kraftstoffsparende Diesel wurde als Stickoxyd-Produzent diffamiert, ohne dass es dafür eindeutige Belege gibt.

Um nicht missverstanden zu werden: Luftreinhaltung, Artenschutz, sicheres und umweltschonendes Energiedargebot, generell schonender Umgang mit unseren Ressourcen, u.a. durch avancierte Technik – das alles sind Ziele, die für eine gute Regierung obligatorisch sind von der CDU nie bestritten wurden. Im Gegenteil. Seit den 80er Jahren arbeiten wir an der ökologischen und sozialen Marktwirtschaft. Mehr dazu unter www.cdu.de/klimaschutz. Hier findet man kurz zusammengefasst eine akribische Auflistung der kontinuierlichen Re-

gierungsarbeit der CDU auf dem Gebiet des Umweltschutzes.

Die lässt sich sehen: Regierungsarbeit ist oft kleinteilig und mühsam, von Kompromissen geprägt – schließlich müssen alle mitgenommen werden – und nicht so glamourös wie die Massen von Jugendlichen auf der Straße oder die Auftritte von prominenten Grünen.

Auch die CDU-Fraktion des Abgeordnetenhauses Berlin setzt ihre Arbeit im Themenkomplex Umwelt fort und hat Anfang Juni unter der Leitung des umweltpolitischen Sprechers der CDU-Fraktion MdA Danny Freymark mit einer Veranstaltung des Umweltforums der CDU zum Thema „Unser Wasser“ einen der zahlreichen Arbeitsschwerpunkte öffentlich gemacht. Ein kompetentes vielseitig zusammengesetztes Podium (unter anderem Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Berliner Wasserbetriebe, Flussbad Berlin) schlug den Bogen von der Wassergewinnung, dessen Qualität und Schutz, der Behandlung unserer Abwässer bis zum Wassersport. In der abschließenden Diskussion mit allen Teilnehmer*innen erwiesen sich die Referenten als auskunftsfreudig auch bei speziellen (grundstücksscharfen) Fragen. Sie machten aber auch klar, dass wir Berliner selbst mit unserem Verhalten ihre Arbeit erleichtern oder erschweren können.

von Wilma Glücklich, Mitglied im Kreivorstand der CDU Treptow-Köpenick

Kinderbölschefest 2019

Traditionell fand am 1. Juni auf dem Marktplatz in der Bölsche Straße unser Kinderfest statt. Bei gutem Wetter, toller Stimmung und einem vielfältigen Angebot für Kinder, erreichte der Tag seinen Höhepunkt bei der Siegerehrung der Gewinner des Europaquizes. Die verschiedenen Angebote, wie Büchsenwerfen, Glücksrad, Kinderkarussell, ein Einsatzfahrzeug der Feuerwehr, welches zwischenzeitlich zu zwei Einsätzen ausrücken musste und von innen wie außen besichtigt werden konnte und dem Kinderschminken, fanden großen Anklang bei den kleinen aber auch großen Besuchern. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt, neben kalten und warmen Getränken gab es Bratwurst, Kuchen und Zuckerwatte. Durch die alljährliche und großzügige Unterstützung unserer Sponsoren, konnten wir auch in diesem Jahr wieder erstklassige Preise verteilen. Besonders bedanken möchten wir uns bei den Sponsoren Bootsverleih, Sprehpoint, Kino-Union, EP Benning, Dies & Das, Elektro Siebler GmbH, DaDalt das beste Eis und, bei den vielen freiwilligen Helfern, der Freiwilligen Feuerwehr Friedrichshagen, der Dresdner Feinbäckerei für das Kuchenbuffett und nicht zuletzt bei unserem Hauptsponsor Edeka Feinkost Leher. Auf ein Neues in 2020!

von Ralph Korbus, stv. Kreisvorsitzender der CDU Treptow-Köpenick



Bereits als Schülerin habe ich das Auf und Ab des 1. FC Union verfolgt und mit 13 Jahren im Rahmen der Ferienarbeit 14 Tage lang den „Heiligen Rasen“ im Stadion an der Alten Försterei abgeharkt. Ich kann mich gut daran erinnern, wie wir in mehreren Reihen versetzt diesen Rasen immer wieder harkten. Heilig war der Rasen für mich damals nicht, da er mir an den Händen eher Blasen als Vergnügen bereitete. An ein Spiel des 1. FC Union am 05.03.1988 im Stadion der Weltjugend kann ich mich noch heute gut erinnern. Union verlor standesgemäß mit 1:2. Alles blieb friedlich, die Fans gingen geordnet nach Hause.

Auch heutzutage verliert Union (manchmal). Dann ist es eine ehrliche, sympathische Niederlage, die die Uni-

on-Fans nicht so sehr bekümmert. Union-Fans sind Freude und Leid gewohnt. Schon gar nicht pfeifen sie ihre Mannschaft aus oder verlassen verfrüht aus Gram das Stadion. Man lebt (und stirbt) mit dem Verein und der Mannschaft für Eisern Union.

Ich habe mich über die wunderbare Entwicklung des 1. FC Union in den letzten Jahren sehr gefreut. Union trat als feste Größe in der 2. Bundesliga auf und verschaffte sich mit seiner sympathischen Vereinsideologie große Anerkennung im Sport und darüber hinaus.

Seit der Zeit, in der ich im Bezirksamt für den Bereich Schule und Sport zuständig bin, ist nicht nur das Bemühen des Vereins sichtbar, ein ernst zu nehmender Aufstiegsaspirant zu sein, vielmehr engagiert sich der Verein auch in

einer Vielzahl von sozialen Projekten. Viele Schulen sind stolz, mit dem 1. FC Union im Rahmen von Kooperationen zusammenarbeiten zu können. Es freut mich außerordentlich, dass der 1. FC Union in diesem Jahr bereits zum fünften Mal die Ausbildungs- und Jobmesse Kick & Work bei sich zu Gast hatte. Besonders erfreue ich mich jedes Jahr über den regen Zuspruch, welches das Weihnachtssingen in der gesamten Republik auslöst. Jede Kopie ist hier kein Original.

Und so legte der 1. FC Union in der Saison 2018/2019 eine Traumsaison hin. Aber Union wäre nicht Union, wenn hier alles glatt gehen würde. Und so machte es der Verein seinen Fans wieder einmal nicht leicht, als es in die Relegation ging. Herzkasper war angesagt. Jedoch wissen wir seit dem 27.05.2019: Der 1. FC Union ist erstklassig und spielt in der kommenden Saison in der 1. Bundesliga. Viel Prominenz war beim Aufstiegsspiel im Stadion. Und egal, ob Hertha-Fan oder nur Gelegenheits-Fan, alle wurden in den Aufstiegsbann gezogen. Und so hat es mich ganz besonders gefreut, dass unser frisch gewählter Vorsitzender der CDU Berlin, Kai Wegner, ebenso den Weg ins Stadion An der alten Försterei fand, wie der sportpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Stephan Standfuß.

Ich sage von dieser Stelle noch einmal: Ganz herzlichen Glückwunsch und alles Gute zum Aufstieg! Dieser historische Fußballmoment stellt für den



1. FC Union und für Treptow-Köpenick einen ganz besonderen Höhepunkt dar. Nicht nur unser Bezirk, auch die Bundesliga gewinnt mit dem 1. FC Union, seiner Mannschaft und seinen Fans ein Stück Leidenschaft für den Fußball und das Vereinsleben hinzu.

Soweit es in meiner Macht steht, werde ich auch weiterhin für die anspruchsvollen Aufgaben in der näheren Zukunft den Verein unterstützen. Dies gilt natürlich auch für die laufenden gemeinsamen Vorhaben, die nicht direkt die Bundesligamannschaft betreffen, wie das Projekt Nachwuchs-Leistungszentrum oder die gemeinsame Arbeit für den Frauen- und Mädchenfußball.

Ich wünsche dem 1. FC Union in der 1. Bundesliga Stärke, Selbstvertrauen und immer ein glückliches Händchen für die Auswahl und den Einsatz des Fußballkaders.

von Cornelia Flader,
Bezirksstadträtin für Weiterbildung,
Schule, Kultur und Sport

Neubauvorhaben und ihre Herausforderungen in Altglienicke

Die Themen Umwelt/Klima und Bauen/Wohnen gehören aktuell zu den Zukunftsthemen der Stadt. Das merken wir auch in Altglienicke und Adlershof. In beiden Ortsteilen wird die Bevölkerung in den nächsten Jahren weiter rasant zunehmen. Da mehr Menschen auch mehr Wohnraum brauchen, wird hierfür an verschiedenen Standorten gebaut, fast fertiggestellt ist beispielsweise das vom kommunalen Wohnungsunternehmen Stadt und Land errichtete Wohnquartier zwischen Ortolofstraße und Schönefelder Chaussee, gebaut wird außerdem noch im Auftrag der Degewo auf dem Grundstück an der Wegedornstraße/ Schönefelder Chaussee sowie am Bohnsdorfer Weg. Außerdem plant die Howage in der Anne-Frank-Straße den Neubau von Wohnungen. Diese Aufzählung lässt sich problemlos erweitern und führt bei den alteingesessenen Anwohnern verständlicherweise auf den ersten Blick zu Unmut. So bedeutet eine höhere Bebauungsdichte eine Minderung der Lebensqualität am Berliner Stadtrand. Aktuell erreichen mich zahlreiche Beschwerden von Anwohnern aus dem Bereich Wegedornstraße, Dankmarsteig und Wolfmarsteig. Sie äußern ihren Unmut darüber, dass die Mieter des neuen Wohnquartiers der Stadt und Land zwischen Ortolofstraße und Schönefelder Chaussee vermehrt die umliegenden Straßen zum Parken ihrer Autos nutzen und damit der bislang für die Anwohner dieser Straßen existierende Parkraum direkt vor ihrem Wohn-

gentum verloren gegangen ist, was nicht gerade die Akzeptanz des neuen Wohnquartiers in der unmittelbaren Nachbarschaft fördert. Als Ihr Ansprechpartner im Wahlkreis 3 (Altglienicke, Adlershof) habe ich dazu bereits Kontakt zu Stadt und Land aufgenommen mit dem Ziel, das Problem im Sinne der alteingesessenen Anwohner zu lösen. Sobald mir seitens des Wohnungsunternehmens eine Mitteilung vorliegt, werde ich Sie darüber informieren. Bei sachorientierter Betrachtung und unter Berücksichtigung der umliegenden Wohnstruktur mit Einfamilienhäusern sind auf der Fläche zwischen Ortolofstraße und Schönefelder Chaussee zu viele Menschen auf zu wenig Raum untergebracht. So verstärkt sich bei mir auch der Eindruck, dass durch die Neubauvorhaben in Altglienicke und Adlershof nicht nur viele Grünflächen verloren gehen, sondern es einfach darum geht, möglichst viele Menschen auf einer so kleinen Fläche wie möglich unterzubringen. Die Lebensqualität ist dabei zweitrangig und es spielt scheinbar auch keine Rolle, welchen teilweise negativen Effekt die Bauvorhaben auf die Nachbarschaft haben.

Doch wie passen Bauen und der Verzicht auf Erholungsgebiete und Grünflächen mit dem Thema Umwelt/Klima zusammen? Trotz immer neuer Bauvorhaben können aus meiner Sicht digitale Trends dazu dienen, sowohl die Umwelt als auch das Wohnen positiv zu beeinflussen. Gern möchte ich auf ein paar die-

ser Trends aufmerksam machen, die die Stadt grüner machen können und daher von der Wohnungswirtschaft beachtet werden sollten. Ein zentrales Element für die Erreichung der Energieeffizienz- und CO₂-Ziele ist zum Beispiel der Einsatz sogenannter Smart-Meter, also Stromzähler, die digital Daten empfangen, senden und in ein intelligentes Stromnetz eingebunden sind. Diese modernen Messsysteme erfassen Verbrauchs- und Betriebsdaten von Strom, Wärme und Warmwasser für ein Gebäude gleichzeitig und automatisch. Außerdem ermöglichen sie eine Verknüpfung zwischen regenerativer Energieerzeugung und -verbrauch und befördern durch die Integration dieses Stroms in den Strommarkt den Ausbau erneuerbarer Energien. Letztlich kann der Strom dadurch effizienter genutzt werden.

Eine andere Möglichkeit, die Energieeffizienz zu erhöhen und den Energieverbrauch der Bewohner zu senken, liegt in der Verwendung von Smart-Home-Systemen. Darunter ist die stationäre sowie die mobile intelligente Steuerung der Heizung, des Lichtes und der Fenster zu verstehen. Da das Nachrüsten solcher Systeme in Bestandsimmobilien allerdings mit erheblichen Kosten verbunden ist, sind hier Unternehmen und Politik gleichermaßen gefragt, Lösungen für vernetztes Wohnen auch für einkommensschwache Haushalte zu realisieren.

Für ein modernes Wohnen und eine nachhaltige positive Beeinflussung der

Umwelt ist außerdem der Verkehrssektor von Bedeutung. Berlin und ganz Deutschland werden auf Elektromobilität umsteigen, dort liegt die Zukunft. Um die Attraktivität der Elektromobilität zu erhöhen, sind Ladestationen für Elektrofahrzeuge in jedem neuen Wohnquartier in einem Maße zu installieren, dass die Anwohner die Elektromobilität als echte Alternative zum Verbrennungsmotor empfinden. Neben der Infrastruktur sollten in Wohnquartieren Pool-Fahrzeuge zur Verfügung stehen, die von den Mietern genutzt werden können. Carsharing, die gebührenpflichtige Nutzung eines Autos von mehreren Personen, ist von der Politik zu fördern und das Angebot bis an den Berliner Stadtrand auszubauen. So lässt sich nicht nur die Anzahl an Fahrzeugen in unserer Stadt grundsätzlich reduzieren, sondern auch die Abgas- und Lärmbelastung. Das wiederum führt zu einer Steigerung der Lebensqualität. Lassen Sie uns gemeinsam einen Schritt in Richtung Zukunft machen! Für ein modernes und sauberes Berlin!

Was ist Ihre Meinung zu den Themen Umwelt/Klima und Bauen/Wohnen? Was sollte Politik auf diesen Politikfeldern Ihrer Meinung nach unternehmen? Kontaktieren Sie uns! Ich werde mich gemeinsam mit einer starken Mannschaft der CDU Altglienicke-Adlershof sowie mit der gesamten CDU Treptow-Köpenick für Ihre Anliegen einsetzen!

von Julius Humme, Mitglied im Kreisvorstand der CDU Treptow-Köpenick

Junge Union auf Klausurtagung



Vom 14. bis 16. Juni traf sich die JU Berlin zur Klausurtagung. Ging es letztes Jahr noch ins ferne Bonn, lag der Tagungsort diesmal, in der Schorfheide, gleich um die Ecke. Auch die Prioritäten

lagen diesmal anders. Nach der Landesvorstandssitzung am Freitag, auf der u.a. beschlossen wurde, dass die JU Berlin fortan papierlos arbeitet und einem gemütlichen Abendausklang, ging es am Samstag mit satten 10 Stunden Sitzung in die inhaltliche Arbeit. Hier hatten die Organisatoren ausgezeichnet vorgearbeitet. Wir diskutierten in kleinen Gruppen zu verschiedenen Themen, überlegten uns Positionen und Argumente, die wir später in großer Runde vertraten um abschließend über sie abzustimmen. Mehrere DIN A4 Seiten an Beschlüssen

und Positionen für die JU Berlin wurden so gesammelt. Darunter viele Ideen zum städtischen Umweltschutz, der Stadtentwicklung, der Förderung von Ehrenamt, Feuerwehr und Polizei sowie Ideen und Forderungen an unsere CDU. So stimmte eine Mehrheit für die Einführung einer „Silvestersteuer“ auf Feuerwerk (Silvester verursacht so viel Feinstaub wie 17% des Straßenverkehrs im Jahr) aber auch die Wiederöffnung der Berliner Parks für gemütliches Grillen, nach Schaffung der dafür notwendigen Bedingungen bei der Abfallentsorgung.

Einige der Entscheidungen wurden heftig debattiert, andere wie die Verbesserung des Wohnungsmarktes durch Öffnung des Tempelhofer Feldes für Randbebauung einstimmig für gut befunden. Den Samstagabend verbrachten wir dann gemeinsam mit dem CDU-Landesvorsitzenden Kai Wegner in geselliger Runde im beschaulichen Bootshaus am nahgelegenen See. Nach einer abschließenden, abermals rein inhaltlichen, Sitzung am Sonntag ging es vom Land zurück in die Hauptstadt.

von Gustav Zschaler,
Mitglied im JU-Landesvorstand

Ein bißchen Heimatgeschichte (Teil 1)

Cop(a)nic, der Erdhügelort

Auf der heutigen Schlossinsel lebten schon vor Tausenden von Jahren Menschen. Es war auch ein günstiger Platz, den sie sich gewählt hatten. Ringsherum dehnten sich breite Wasserflächen, und nur ein schmaler Streifen festen Bodens verband die auf diese Art gut geschützte Halbinsel mit der übrigen Landfläche.

Dieser Zugang ließ sich gegenüber „ungebetenen Gästen“ leicht sperren und verteidigen. Die Wassermassen am Zusammenfluss von Spree und Dahme taten ihr Übriges. Wer in böser Absicht kam, der war von dieser Halbinsel aus leicht abzuwehren. Andernorts mussten zu jener Zeit um Ansiedlungen und Burgen Mauern und Wassergräben in mühseliger Arbeit gezogen werden. Hier hatte das die Natur erledigt und einen Platz geschaffen, der geradezu zum Wohnen einlud: er bot natürlichen Schutz, die waldige Umgebung war voller Wild und Früchte, das Wasser schmackhaft und reich an Fischen, der Holzbestand für die Feuerstätten unermesslich.

Die ersten Ankömmlinge - es waren Jäger, die in den dichten Wäldern, die damals unsere Region bedeckten, dem Wild nachstellten - staunten nicht

schlecht, als sie dieses Naturwunder entdeckten. Sie holten ihre Frauen und Kinder, schlugen Lichtungen in das auch die Halbinsel dicht bedeckende Busch- und Baumdickicht, bauten Hütten und richteten sich auf Dauer ein. Kein Wunder, dass dieser Halbinselort Copanic, die spätere Schlossinsel, schon sehr bald immer mehr Menschen anzog, die sich dort niederließen und immer festere Behausungen bauten. Viele der Jäger wurden zu emsigen Fischern.

Copanic und seine Umgebung zeigten sich in vieler Hinsicht als ein kleines Paradies, das bald für den Menschen noch dadurch himmlischer wurde, als sich durch Wald- und Buschrodungen außerhalb der Halbinsel der weitere Nahrung bietende Ackerbau entwickelte und auch die Viehzucht dazu kam, die manches mühselige Jagen überflüssig machte und zur Sesshaftigkeit beitrug. Auf der Halbinsel Copanic und zunehmend in ihrem Umfeld hörte man immer mehr tiefe Männerstimmen, helle Frauenworte und lustiges Kindergeschrei.

Mittelsteinzeit, Bronzezeit, Eisenzeit verstrichen. Zeichen dieser Vergangenheit wurden später vor Ort entdeckt. Die ältesten Grabstellen in

unserer Region datieren aus dem 9. bis 7. Jahrtausend vor Christus. Im Zuge der „Völkerwanderung“ (400-600 nach Christus) verließen viele Familien dieses germanischen Ursprungs die Region. Doch neue Zuwanderung erfolgte bald aus Richtung Osten. Im 1. und 2. Jahrhundert nach Christus waren es die Semnonen gewesen, die sich hier niederließen; im 6. bis 10. Jahrhundert folgten die Sprewanen, alles Stämme slawischen Ursprungs.

Die Sprewanen errichteten auf der Halbinsel Copanic zu ihrer Sicherheit eine burgähnliche Rundwallanlage, die im 12. Jahrhundert durch den Wendenfürsten Jaxa von Copnic zur Hauptburg seines im Gebiet von Spree und Dahme ansässigen Stammes wurde.

Bis dahin liegt Köpenicks geschichtliche Vergangenheit, je weiter man sie heutzutage zurückverfolgen will, auf weiten Strecken im Dunklen. Menschlicher Forscherdrang aber führte schon oft zu überraschenden neuen Erkenntnissen und zu Aufhellungen geschichtlicher „schwarzer Löcher“. Optimismus ist deshalb auch in der Geschichte angebracht.

Neue Erkenntnisse haben Dr. Hel-

gunde und Dr. Bernhard Hentschel mitzuteilen: „Die Benennung unserer Stadt ist auf ein altslawisches Wort namens „kopa“ zurückzuführen, das die Menschen damals für einen Hügel, eine Erhebung, einen hochaufgetürmten Haufen gebrauchten und nicht, wie vielerorts heutzutage noch geschrieben und gesagt wird, für die Bezeichnung einer Insel. Kopa wurde zu Cop oder Cop(a); nic wurde für einen Ansiedlungs-ort gebraucht.“

Copnic, der Inselort, der so noch im Sprachgebrauch ist, muss demzufolge richtig Copnic, der Erdhügelort, heißen. Dieser „kleine Bruder“ der Müggelberge wurde in mittelslawischer Zeit abgetragen, um Platz für die erwähnte burgähnliche Befestigung und deren Siedlung zu schaffen. Sorben, Tschechen, Polen, die slawische Sprachen sprechen, nutzen noch heute das Wort kopa, das sich auch in der Bezeichnung „Schneekoppe“ wiederfindet, den hohen Berg im nunmehr polnischen Riesengebirge, den nicht nur alte Schlesier kennen.

von Ulrich Stahr, Mitglied des Heimatvereins Köpenick und Kreisvorsitzender der Senioren-Union Treptow-Köpenick



CDU TREPTOW-KÖPENICK

www.cdu-tk.de

Sie haben Interesse an

Themen, Veranstaltungen, Gesprächen

oder einer Mitgliedschaft in der Union?

Melden Sie sich bei uns! Sie bekommen schnellstmöglich eine Rückmeldung.

Bürgerbüro der CDU Treptow-Köpenick
Dörpfeldstraße 51
12489 Berlin

Telefon: 030-63979871

Fax: 030-63979872

E-Mail: info@cdu-treptow-koepenick.de

Impressum: Wir im Südosten | 4 Seiten | Herausgeber: CDU-Kreisverband Treptow-Köpenick | Dörpfeldstraße 51 | 12489 Berlin | Kontakt: Tel.: 030-63979871; Fax: 030-63979872 | E-Mail: info@cdu-treptow-koepenick.de | www.cdu-tk.de | V.i.S.d.P.: Maik Penn, MdA (Kreisvorsitzender) | Redaktion: Maik Penn, Julius Humme, Ralph Korbus, Cornelia Flader, Fritz Niedergesäß, Ulrich Stahr, Wilma Glücklich, Gustav Zschaler | Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder.

**S
U
D
O
K
U**

7	2	3				1	5	9
6			3		2			8
8				1				2
	7		6	5	4		2	
		4	2		7	3		
	5		9	3	1		4	
5				7				3
4			1		3			6
9	3	2				7	1	4

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.